

Sechs Chorsätze für drei Frauen- und eine Männerstimme
nach Texten von Eduard Mörike, Bernhard von Clairvaux
und Anton Ulrich von Braunschweig

Denk es, o Seele

Worte: Eduard Mörike

Veit Erdmann
geboren 1944

Soprano I
Ein Tänn - lein grü - net wo, wer weiß, im Wal - de, ein

Soprano II
Wo, _____

Alto
Ein Tänn - lein grü - net wo, wer weiß, im Wal - de, ein

Baritono
Wo, _____

3
Ro - sen - strauch, wer sagt, in wel - chem Gar - ten? Sie sind er - le - sen schon,

5
wel - chem Gar - ten? Sie sind er - le - sen schon

7
auf dei - nem Grab zu wur - zeln und zu

9
auf dei - nem Grab zu wur - zeln und zu wach - - -

Solo: Denk es,

Aufführungsdauer / Duration: ca. 80 + 150 + 70 + 110 + 60 sec.

© 1980/1992 by Carus-Verlag, Stuttgart - CV 40.231/10

Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten. / Any unauthorized reproduction is prohibited by law.

Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / 2024 / Printed in Germany / www.carus-verlag.com

11 *mf* und zu wach - - - - - sen. 13 *mp* Zwei schwar-ze Röß - lein wei - den auf der
mp
 wach - - - - - sen. ...wei - - -
 - - - - - sen. Zwei schwar-ze Röß - lein wei - den auf der
mp
 - - - - - sen. ...wei - - -

15 Wie - se, sie keh-ren heim zur 17 Stadt in mun-tern Sprün - gen. *p* Sie
p
 den, ...zur Stadt in mun-tern Sprün - ... Sie wer - den
p
 Wie - se, sie keh-ren heim zur in my - stern - in - ge Sie wer - den
p
 den, ...zur Stadt in mun-tern Sprün - gen. Sie wer - den

19 Solo: De... o See - le 21
 schritt - weis mit dei-ner Lei - che;
 weis dei - ner Lei - che; viel - leicht, viel - leicht noch eh'
 schritt - weis mit dei - ner Lei - che; viel - leicht, viel - leicht noch eh'
cresc.
 schritt - weis gehn mit dei - ner Lei - che; viel - leicht, viel - leicht noch eh' an ih - ren

23 *mf* ... das ich blit - - - - - zen se - he!
mf
 ... das ich blit - - - - - zen se - he!
mf
 an ih - ren Hu - - - - - fen das Ei - sen los wird, das ich blit - zen se - he!
 Hu - - - - - fen das Ei - sen los wird, das ich blit - zen se - he!

Um Mitternacht

Worte: Eduard Mörike

Veit Erdmann

mp

1. Ge-las-sen stieg die Nacht ans Land, lehnt träu-mend an der Ber-ge Wand, ihr
2. Das ur-alt al-te Schlum-mer-lied, sie ach-tet's nicht, sie ist es müd'; ihr

mp

1. Ge-las-sen stieg die Nacht ans Land, lehnt träu-mend an der Ber-ge Wand, ihr
2. Das ur-alt al-te Schlum-mer-lied, sie ach-tet's nicht, sie ist es müd'; ihr

mp

9 11 13 15 17

Au-ge sieht die gold-ne Waa-ge nun der Zeit in glei-chen Scha-len stil- ruhn;
klingt des Him-mels Bläu-e sü-ßer noch, der flücht'gen Stun-den gleich ge-schwing-ne Joch.

Au-ge sieht die gold-ne Waa-ge nun d Zeit in glei-chen Scha-len stil- le ruhn;-
klingt des Him-mels Bläu-e sü-ßer noch, der flücht'gen Stun-den gleich ge-schwing-nes Joch.-

19 *leggiere* 21

ker rau - schen, und kek-ker rau - schen die Quel - len her -
be-hal - ten, doch im-mer be-hal - ten die Quel - len das

und kek-ker rau - - schen, und kek-ker rau-schen die Quel-len her-
Doch im-mer be-hal - - ten, doch im-mer be-hal-ten die Quellen das

23 25 27 29 31

vor, sie sin-gen der Mut-ter, der Nacht, ins Ohr vom Ta - ge, vom heu-te ge - we-se-nen Ta - ge.
Wort, es sin-gen die Was-ser im Schlafe noch fort vom Ta - ge, vom heu-te ge - we-se-nen Ta - ge.

vor, sie sin-gen der Mut-ter, der Nacht, ins Ohr vom Ta - ge, vom heu-te ge - we-se-nen Ta - ge.
Wort, es sin-gen die Was-ser im Schlafe noch fort vom Ta - ge, vom heu-té ge - we-se-nen Ta - ge.

Gebet

Worte: Eduard Mörike

Veit Erdmann

Moderato

Herr, schik-ke, was du willst, ein Lie - - - bes o - der Lei - - -
Herr, schik-ke, was du willst, ein Lie - - - bes ö - der Lei - - -
Herr, schik-ke, was du willst, ein Lie - - - bes o - der Lei - - -
Herr, schik-ke, was du willst, ein Lie - - - bes o - der Lei - - -

des; *mf* ich bin ver-gnügt, daß bei - des aus dei - nen Hän - den quillt. ich bin er -
des; *mf* ich bin ver - gnügt, daß bei - des aus dei - nen Hän - den quillt. ich ver - gnügt, daß bei -
des; *mf* ich bin ver-gnügt, daß bei - des aus dei - nen Hän - den
des; *mf* ich bin ver-gnügt, daß bei - des aus dei -

12 gnügt. - des aus dei Hän - den quillt. *mp* Wol - lest mit Freu - den und wol - lest mit Lei -
des aus dei - nen. quillt. *mp* Wol - lest mit Freu - den und wol - lest mit Lei -
er - gnügt. *mp* Wol - lest mit Freu - den und wol - lest mit Lei -

nen Hän - den quillt. Wol - - lest mit Freu - den und wol - lest mit Lei - den mich
den mich nicht über - schüt-ten! Doch in der Mit - ten liegt hol - - - des Be-schei - den.
den mich nicht ü-ber-schüt-ten! Doch in der Mit - ten liegt hol - - - des Be-schei - - den.
den mich nicht ü-ber-schüt-ten! Doch in der Mit - ten liegt hol - des Be - - schei - den.
nicht ü - ber - schüt-ten! Doch in der Mit - ten liegt hol - des Be - - schei - den.

Zum Neuen Jahr

Worte: Eduard Mörike

Veit Erdmann

Wie heim-li-cher-wei-se ein En-ge-lein lei-se mit ro-si-gen Fü-ßen die Er-de be-tritt, so
Wie heim-li-cher-wei-se ein En-ge-lein lei-se mit ro-si-gen Fü-ßen die Er-de be-tritt, so
Wie heim-li-cher-wei-se ein En-ge-lein lei-se mit ro-si-gen Fü-ßen die Er-de be-tritt, so
Wie heim-li-cher-wei-se ein En-ge-lein lei-se mit ro-si-gen Fü-ßen die Er-de be-tritt, so

6 nah-te der Mor-gen, wie heim-li-cher-weise mit ro-si-gen Fü-ßen. Jauchzt ihm, ihr From-men, ein hei-lig Will
nah-te der Mor-gen, wie heim-li-cher-weise mit ro-si-gen Fü-ßen. Jauchzt ihm, From-men ein hei-lig Will -
nah-te der Morgen, wie heim-li-cher-weise mit ro-si-ge - Fü-ßen. Jauchzt ihm, ihr From-men, ein hei-lig Will -
nah-te der Morgen, wie heim-li-cher-weise mit ro-si-ge Fü-ßen. Jauchzt ihm, ihr From-men, ein hei-lig Will -

13 kom-men! ein hei-lig Will-kom-men, Herz, jauchze du mit! In ihm sei's be-gon-nen, der Mon-de und Son-nen an
kom-men! ein hei-lig Will-kom-men, Herz, jauchze du mit! In ihm sei's be-gon-nen, der Mon-de und Son-nen an
kom-men! ein hei-lig Will-kom-men, Herz, jauchze du mit! In ihm sei's be-gon-nen, der Mon-de und Son-nen an
kom-men! ein hei-lig Will-kom-men, Herz, jauchze du mit! In ihm sei's be-gon-nen, der Mon-de und Son-nen an

20 blau-en Ge-zel-ten des Himmels be-wegt. Du, Va-ter, du ra-te! Len-ke du und wen-de! Du, Va-ter, du
blau-en Ge-zel-ten des Himmels be-wegt. Du, Va-ter, du ra-te! Len-ke du und wen-de! Du, Va-ter, du
blau-en Ge-zel-ten des Himmels be-wegt.
blau-en Ge-zel-ten des Himmels be-wegt.

6 8 *f*

Glücks un - ste - te Fluch - tig - keit. Sieh,
winn ist kei - ne Zu - ver - sicht. Was

Glücks un - ste - te Fluch - tig - keit. Sieh,
winn ist kei - ne Zu - ver - sicht. Was

Glücks un - ste - te Fluch - tig - keit.
winn ist kei - ne Zu - ver - sicht.

doch ih - re Fluch - tig - keit. Sieh, so ge - schwind zer - bricht,
winn ist kei - ne Zu - ver - sicht. Was sie von Glück und Lust,

10 12 *f*

so ge - schwind zer - bricht, sieh, so ge - schwind zer - bricht ir di - sche Herr - lich -
sie von Glück und Lust, was sie von Glück und Lust Frie den und Ruh ver -

so ge - schwind zer - bricht, sieh, so ge - schwind zer - bricht ir di - sche Herr - lich -
sie von Glück und Lust, was sie von Glück und Lust Frie den und Ruh ver -

so ge - schwind zer - bricht, sieh, so ge - schwind zer - bricht ir di - sche Herr - lich -
sie von Glück und Lust, was sie von Glück und Lust Frie den und Ruh ver -

so ge - schwind zer - bricht, sieh, so ge - schwind zer - bricht ir di - sche Herr - lich -
sie von Glück und Lust, was sie von Glück und Lust Frie den und Ruh ver -

14

spricht, Ge - fäß von Ton vol - ler Zer - brech - lich - keit.
dem Traum nach - ja - gen? O tu es nicht.

keit als ein Ge - fäß von Ton, von Ton vol - ler Zer - brech - lich - keit.
spricht, willst du dem Traum nach - ja - gen? O tu es nicht.

keit ...voll - ler, vol - ler Zer - brech - lich - keit.
spricht, ...willst du den Traum? O tu es nicht.

keit ...vol - ler, vol - ler Zer - brech - lich - keit.
spricht, ...willst du den Traum? O tu es nicht.

Geistliches Lied

Worte: Anton Ulrich von Braunschweig (1633–1714)

Veit Erdmann

mf

3 5 7

1. Es ist ge - nug! Mein mat-ter Sinn sehnt sich da - - hin, es ist ge - nug!
2. Ich bin er - müdt, ich hab ge - führt die Ta - ges - - bürd: ich bin er - müdt,
3. So nimm nun, Herr, hin mei-ne Seel, die ich be - - fehl, so nimm nun, Herr,

mf

mf

9 11 13

Mein mat-ter Sinn sehnt sich hin, wo mei-ne Vä-ter schla - fen. Ich
ich hab ge - führt die Ta - ges - bürd: Es muß einst A - bend wer - den. Er -
hin mei-ne Seel, die ich be - fehl in dei-ne Händ und Pfl - ge. Schreib

Mein mat-ter ich führt die sich da - hin, wo mei-ne Vä-ter schla - fen. Ich
ich hab ge - führt die Ta - ges - bürd: Es muß einst A - bend wer - den. Er -
hin mei-ne Seel, die ich be - fehl in dei-ne Händ und Pfl - ge. Schreib

18 20 22

hab es end - lich gu - ten Fug, es ist ge - nug! Ich muß mir Rast ver - schaf - - - fen.
lös mich, Herr, spann aus den Pflug, es ist ge - nug! Nimm von mir die Be - schwer - - - den.
sie ein in dein Le - bens - buch, es ist ge - nug! Daß ich mich schla - fen le - - - ge.

hab es end - lich gu - ten Fug, es ist ge - nug! Ich muß mir Rast ver - schaf - - - fen.
lös mich, Herr, spann aus den Pflug, es ist ge - nug! Nimm von mir die Be - schwer - - - den.
sie ein in dein Le - bens - buch, es ist ge - nug! Daß ich mich schla - fen le - - - ge.

